

Die Floriansjünger lassen es richtig krachen

Freiwillige Feuerwehr feiert in Neuweier ihren 90. Geburtstag / Beste Stimmung und viel Musik

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Nickweiler

Baden-Baden-Neuweier. Die freiwillige Feuerwehr versteht es bestens, Anlässe gebührend zu feiern. So beging die Feuerwehr am Wochenende den 90. Geburtstag mit einem bunten Programm, gespickt mit zünftiger Musik.

Als Höhepunkt des zweitägigen Festes bescherte die Kapelle des Trachtenvereins Fenteshofen aus dem Allgäu mit einem gelungenen bayerischen Abend den Veranstaltern ein brechend volles Festzelt. Die Allgäuer versprühten mit ihrem Programmmix aus Musik und Gaudi beste Laune unter den Gästen.

Krachende Lederhosen, karierte Hemden und Gamsbarthut – die Akteure auf der Bühne bedienten sämtliche Klischees der zünftigen

Ein buntes Programm für die kleinen Gäste

Weißwurstesser. Schnell schlossen die Besucher die bayerische Band ins Herz als diese das Badener Lied anstimmten. Fazit: Wenn Bayern auf Badener treffen, dann ist beste Stimmung garantiert.

Zu der bayrischen Band unterhält die hiesige Feuerwehr schon jahrelange freundschaftliche Kontakte. Mindestens einmal im Jahr wird der Ort Fenteshofen von den Neuweierern „heimgesucht“.

„Da lag es auf der Hand, dass die Kapelle des Trachtenvereins Fenteshofen bei den Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen ihr Stelldichein gibt“, erläuterte Feuerwehrkommandant Tobias Schmalzle gegenüber dem ABB. Der Musikverein Neuweier setzte mit einem Frühschoppenkonzert das musikalische Programm am zweiten Festtag fort.

Dass die Neuweierer Feuerwehr nicht nur das richtige Gespür für Publikumsmagneten, sondern auch ein entsprechendes Verständnis für ihre Geschichte hat, dafür sprach eine eindrucksvolle Präsentation. Diese Sammlung bestehend aus Foto- und Schriftdokumenten war in unmittelbarer Nähe des Festzeltes zu besichtigen.

Mit großer Neugierde blieben die Festbesucher vor der Fotowand stehen. Sie begutachte-



DIE FENTES-KAPELLE AUS DEM ALLGÄU unterhält das Publikum in Neuweier bestens. Die Stimmung beim zweitägigen Fest der freiwilligen Feuerwehr war hervorragend.
Foto: Nickweiler

ten bekannte und weniger bekannte Gesichter im Wandel der Zeit. Die in Bildern festgehaltene Entwicklung von Technik, wie etwa Feuerwehrfahrzeuge, Menschen und Ortsansichten übte auf jüngere wie ältere Besucher eine Faszination aus.

Bemerkenswert war auch das Originaldokument der Gründungsmitglieder mit rund 90 Originalunterschriften aus dem Gründungsjahr 1921. Obwohl in Kurrent-Handschrift

verfasst, las Feuerwehrkommandant Tobias Schmalzle die Überschrift des Dokumentes locker drauf los: „Die Unterzeichnenden verpflichten sich durch ihre Unterschrift auf vier Jahre zum Dienst bei der freiwilligen Feuerwehr Neuweier“ ab 1. April 1921.“

Bereichert wird die Sammlung mit weiteren seltenen Dokumenten, beispielsweise Ausnahmegenehmigungen, die von der französischen Militärbesatzung für einige Feuerwehrleute

zur Ausübung des Feuerwehrdienstes ausgestellt wurden. Selbstverständlich dachten die Organisatoren, allesamt aus dem Feuerwehrteam, auch an die Kinder. Auf dem Feuerwehrhof wartete die Jugendfeuerwehr mit spannenden Spielen für die kleinen Besucher auf.

Wasser marsch: Wer schon immer einmal mit einem echten Feuerwehrschauch hantieren wollte, der hatte bei der Spielstation die Gelegenheit dazu.

Basteln bei MGV Waldeslust

Sinzheim-Vormberg (red). Der Männergesangsverein „Sängerfreundschaft Waldeslust Vormberg“ lädt unter der Leitung von Franz Busch am Donnerstag, 1. September, Senioren ein. Unter dem Titel „Kreatives Gestalten“ wird von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Kindergarten Vormberg mit Kugelschreiber und Metallfolie gearbeitet, heißt es in der Ankündigung. Interessierte können sich unter der Telefonnummer (0 72 21) 8 18 61 melden.

Der Partnerschaftsverein Sinzheim/Pignan veranstaltet am Freitag, 2. September, ab 14.30 Uhr auf der Tennisanlage in Leiberstung ein Boule-Turnier. Nach einer kurzen Einführung in die Spielregeln werden Mannschaften mit jeweils drei Spielern gebildet.

Anmeldungen nimmt Christine Lemcke unter (0 72 21) 80 62 16 entgegen.

„Trio Aramis“ interpretiert Haydn

Baden-Baden (red). Werke von Joseph Haydn und Johannes Brahms interpretiert das „Trio Aramis“ am Sonntag, 25. September, um 17 Uhr in der Kurparkresidenz Bellevue. Das „Trio Aramis“ setzt sich zusammen aus Martin Emmerich mit Violine, Heiner Reich mit Violoncello und Fabian Wankmüller am Klavier.

Die drei jungen Künstler präsentieren dem Publikum eine Mischung aus Standardrepertoire und unbekannteren Werken.

Junge Musiker gestalten Mozartabend

Baden-Baden (red). Einen Mozartabend gestalten drei junge Solisten am Montag, 5. September, um 19.30 Uhr je nach Wetterlage im Alpenen Dachgarten oder im Runden Saal des Kurhauses. Hornsolistin Elsa Schindler spielt das Konzert für Horn und Orchester in Es-Dur.

Karin Geyer, als Schülerin langjähriges Mitglied des Jugendorchesters, spielt Mozarts erstes Flötenkonzert in G-Dur. Karoline Ott spielt das erste Violinkonzert B-Dur. Eintrittsprogramme gibt es bei der Buchhandlung Wild, Telefon (07221) 24222. Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.



DIE KÄLBCHEN waren vor allem bei den kleinen Teilnehmern der Sommertour sehr beliebt. Senioren und Kinder besuchten gemeinsam den Vinzenzhof in Halberstung.
Foto: Vögele

Die Melkmaschine erkennt jede Kuh

Senioren und Kinder aus Sinzheim besuchen den Vinzenzhof in Halberstung

Sinzheim-Halberstung (gev). Einen spannenden Nachmittag mit Lerneffekt erlebten zahlreiche Senioren und Kinder gemeinsam auf dem Vinzenzhof in Halberstung. Eingeladen hatte sie im Rahmen des Sommerferienprogramms der Männergesangsverein „Fremersberg“. Der Frauenchor „Ladies first“ hatte wieder ein abwechslungsreiches und informatives Programm vorbereitet.

Aufgeteilt in Gruppen – die Kinder voran – erfuhren sie unter der fachmännischen Führung von Landwirt Gabriel Hurst viel Wissenswertes über das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof. Aufmerksam hörten die jungen Teilnehmer dem Bauern zu, als er ihnen vom Alltag auf dem Hof, sowie dem Umgang mit den Tieren erzählte. Danach war für die rund 25 Kinder eine Bauernhofolympiade mit mehreren Spiele- und Geschicklichkeits-Stationen angesagt. Hier galt es Disziplinen wie Torwandschießen im Stroh, Getreidekörner raten, Schubkarrenrennen, Zielwurf mit Heuballen und ein Hindernislauf mit Gegenständen zu meistern.

Ob sie allerdings während der Führung aufmerksam zugehört hatten, das stellte sich für die Kinder beim abschließenden Quiz heraus, bei dem es galt Fragen, wie „Wie heißt die Katze auf dem Hof?“ oder „Wie viele Kühe kann der Melkroboter bedienen?“ zu beantworten. Auf besonderes Interesse bei den kleinen

Hof-Besuchern stießen die Kälbchen mit ihren großen braunen Augen, aber auch die Hühner, Ziegen, Katzen und Schweine kamen nicht zu kurz.

„Ich habe gar nicht gewusst, dass auf dem Vinzenzhof auch Schweine leben“, staunte der sechsjährige Nico. Er käme öfter mal mit seiner Mutter dorthin, aber die Schweine habe er

Sommerferienprogramm bietet viele Informationen

noch nie gesehen. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Luca nahm er zum ersten Mal an der Bauernhofolympiade teil und war begeistert.

23 Senioren waren der Einladung zu einem Bauernhofnachmittag gefolgt und waren bei der Führung über den Hof, durch die Stallungen, die Käserei und der Melkanlage ganz Ohr. Besonders der Melkroboter weckte ihre Aufmerksamkeit. „Die Melkmaschine erkennt jede Kuh an ihrem Chip am Halsband“, erklärte Hurst während der Führung durch den „Laufstall“, wo derzeit 55 Kühe stehen.

„Gegenüber befindet sich die so genannte „Entbindungsstation“, erklärte Hurst. „Hier ziehen die Kühe die letzten Tage vor der Ge-

burt ein und gebären dort auch ihre Kälbchen“, so Hurst. Die Kleinen würden – vorausgesetzt sie sind gesund – sofort von ihrer Mutter getrennt und in den Kälberstall gebracht. Das geschieht auch aus dem Grund, weil ein Kälbchen es gar nicht schaffen würde, die rund 30 Liter Milch, die eine Kuh nach der Geburt täglich gibt, zu trinken. Allerdings, so erklärte Hurst würden die Kälber auf alle Fälle die ersten drei Tage die Milch ihrer lieblichen Mutter bekommen. Auch das erkenne der Melkroboter.

Natürlich habe sich in den letzten Jahren sehr viel geändert, meinte der Landwirt. Heutzutage seien die Kuhställe vollautomatisiert. Mit einer Art Schieber würde der Stall gemistet, eine Eigenbürst-Station können die Kühe selbst benutzen und ein Ventilator sorgt für Luft-Zirkulation.

Für die kleinen Bauernhofbesucher wurde es danach noch mal so richtig aufregend: Gabriel Hurst fuhr mit seinem Traktor vor und lud die Kinder zu einer Erkundungsfahrt über die hofeigenen Felder ein. Zum Abschluss gab es für alle – Senioren und Kinder – zusammen Würstchen vom Grill.

Das Seniorenprogramm der Gemeinde sei eine gute Sache, meinte Barbara Vogel. Die habe bereits an drei Veranstaltungen teilgenommen, sagte sie.

Mit dem Rad unterwegs

Rentner gehen seit 25 Jahren jede Woche auf Tour

Sinzheim-Halberstung (klk). Egal ob Sommer oder Winter, seit nunmehr 25 Jahren trifft sich eine Gruppe Halberstunger Senioren und Gästen aus Sinzheim einmal wöchentlich mit dem Fahrrad zu einer Ausfahrt in die Rheinebene. Die sich altersbedingt hin und wieder verändernde Gruppe ist jeden Freitagnachmittag „wenn's nidd grad Katze hagelt“ (Rentner-O-Ton), mit den Fahrrädern unterwegs.

Wie der jetzige „Tourenchef“ Gerhard Rauch erklärt, wurde die Gruppe durch das vor 13 Jahren verstorbene Halberstunger Original Wilhelm Greulich ins Leben gerufen. Den Grundstock bildeten damals mehrere Gesangsvereinsmitglieder. Inzwischen ist der Sohn des Initiators, Walter Greulich, als zweitjüngster radelnder Rentner mit „an Bord“. Von Anfang an mit dabei, ist der 82-jährige Heinrich Kübel aus der Halberstunger Lindenstraße.

Der Älteste in der Männerrunde, Johann Frank, kann mit seinen 87 Lebensjahren nicht mehr auf die Strecke gehen. Nahezu 15 Jahre lang hat er die „Marschrouten“ mit dem Fahrrad vorgegeben, weil er als früherer Arbeiter beim Wasserwirtschaftsamt Straßen

und Wege in der Rheinebene im Bereich zwischen Rench und Oos wie seine Westentasche kennt.

Wie Johann Frank berichtet, wurden und werden Straßen, auf denen Kraftfahrzeugverkehr rollt, so weit als möglich gemieden. Wegeverbindungen, die äußerst selten befahren werden, sind auf Grund der guten Ortskenntnis des einstigen „Vorraders“ noch immer die Spezialität der Gruppe, die hin und wieder Touren von bis zu 50 Kilometer zurück-

Einmal im Jahr geht es ins Gebirge

legt. Ins „Gebirge“ begeben sich die Rentner nur einmal im Jahr, wenn ein Besuch in einer Straußwirtschaft in Altschweier angesagt ist; ansonsten „hält man die Routen stets flach“.

Zum Abschluss der Radtouren geht es stets in eine Gaststätte in der Umgebung, in denen man die radelnden Rentner aus Halberstung bestens kennt. Dabei war in den ersten 15 Jahren mit dem inzwischen verstorbenen Erich Ziegler der Gesang das Markenzeichen der Radler.

Mit dem früheren Sinzheimer und jetzt in Eberstung wohnenden Lothar Walter ist der „Abtrunk“ der „Halberstunger Seniorenradler“ wegen dessen Witzerzählkunst nicht weniger bekannt.



AUF TOUR DURCH DIE RHEINEBENE gehen die Rentner aus Halberstung seit einem Vierteljahrhundert.
Foto: klk